

Seite: 13
Ressort: Döbeln
Gattung: Tageszeitung
Auflage: 9.571 (gedruckt) 8.635 (verkauft) 8.883 (verbreitet)

KTG kauft Thüringer Frenzel-Werk

Produktion in Ringleben läuft auf Hochtouren - Zukunft der Standorte Choren und Machnow ungewiss

Choren. Ihre Strategie bei der Übernahme der insolventen Tiefkühlkost-Firma Frenzel änderte die KTG Agrar AG. Nachdem sie ursprünglich die Mehrheit des gesamten ostdeutschen Traditionsbetriebs übernehmen wollte, löste sie jetzt das Werk in Ringleben heraus und kaufte es.

"Damit ist die Zukunft eines führenden deutschen Herstellers für Tiefkühlkost gesichert", teilte gestern KTG-Pressesprecher Fabian Lorenz mit. Diese Freude wird im Stammhaus in Choren allerdings nicht von jedem geteilt.

Dort sind inzwischen nur noch 28 der ursprünglich 104 Mitarbeiter beschäftigt. Was ihnen die Zukunft bringt, wissen sie nicht. "Acht Leute aus der Verwaltung sollen für den Betrieb in Ringleben übernommen werden", sagte Stefan Zacher, Sprecher der Insolvenzverwaltung. "Ansonsten sind wir noch dabei, nach Lösungen für die anderen zu suchen. 30 Mitarbeiter konnten schon für ein halbes Jahr in eine Transfergesellschaft übernommen werden." Auf einer Betriebsversammlung wurde den Mitarbeitern angekündigt, dass in nächster Zeit vorsorglich Kündigungen ausgesprochen würden, die aber nicht das komplette Aus des Chorener Werkes bedeuten. "Es gibt durchaus noch Kaufinteressenten", so Zacher.

Frust herrscht in Choren vor allem deshalb, weil die KTG von ihrem ursprünglichen Ziel abrückte, alle drei Betriebsteile in Choren, Ringleben und im brandenburgischen Machnow im Paket zu 65 Prozent zu übernehmen. Doch das Amtsgericht Chemnitz verweigerte das angestrebte Insolvenzverfahren in Eigenregie. Als Folge dieses Urteils hätte eine Gläubigerversammlung am 1. April darüber befinden müssen, ob sie die Mehrheit der gesamten Gruppe an die KTG Agrar AG abgibt.

"Das hätte alles zu lange gedauert und

die Produktion behindert. Wir müssen jetzt im Frühling Gespräche mit Landwirten und Kunden führen, um voll handlungsfähig zu sein", begründete KTG-Sprecher Lorenz die aktuelle Kaufentscheidung. "Unserer Meinung nach war das die beste Lösung."

Die Gläubigerausschüsse haben dem Verkauf des Ringlebener Werks an die KTG-Tochtergesellschaft FZ-Foods AG zugestimmt. Über den Verkaufspreis wurde Stillschweigen vereinbart.

"Der Markenname Frenzel hat eine große Tradition und bleibt weiter bestehen", erklärte Stefan Lorenz. "Allerdings werden wir das Sortiment etwas abändern." Von den rund 100 verschiedenen Produkten, die Frenzel in seinen besten Zeiten produzierte, sollen einige aus den Supermarkt-Regalen verschwinden. Es bleibe aber dabei, Tiefkühl-Gemüse und -Fertiggerichte auf Basis konventioneller Landwirtschaft herzustellen. Erweitert werde das Frenzel-Spektrum durch die Bio-Sparte, die bei KTG eine enorme Rolle spielt.

"Wir sind von der Zukunft von Frenzel Tiefkühlkost überzeugt", äußerte Peter Knopp, Vorstand der FZ-Foods AG. Einige Kunden hätten sich bereit erklärt, Produkte der Marke weiterhin zu führen. Deshalb werde in Ringleben seit zwei Wochen auf Hochtouren gearbeitet.

"Nach dem Übergangsjahr 2011 wollen wir ab dem nächsten Jahr wieder nachhaltig wachsen", kündigte Knopp an. Neue Kunden sollen gewonnen werden. "Ich freue mich für die Kollegen in Ringleben", sagte Reginald Schenk. Er ist Betriebsleiter des Standorts Machnow, den kürzlich Einbrecher heimgesuchten. Nach der Entlassung der gesamten Belegschaft harret er weiter aus. Schenk: "Der Verkauf des Werks in Ringleben ist ein gutes Zeichen für uns in Machnow. Unsere Mitarbeiter hängen noch an dem Betrieb und würden helfen, wenn es hier irgendwie weiterginge." Ob es dazu kommt, bleibt ungewiss. Zwar beteuert KTG-Sprecher Lorenz, sein Unternehmen werde sich auch um Lösungen für Choren und Machnow bemühen, was länger dauern könne. Doch die Insolvenzverwalter bauen offenbar nicht ausschließlich darauf, dass KTG am Ende die ganze Frenzel-Gruppe kauft. "Wir prüfen alle Optionen", sagte Sprecher Stefan Zacher. Frank Pfeifer

-> Standpunkt

Peter Knopp: Nach dem Übergangsjahr 2011 wollen wir ab dem nächsten Jahr wieder nachhaltig wachsen.

Wörter: 548